

# Positionspapier gegen 1-Euro-,Jobs'

Mit Hartz IV wurden – gegen massive Proteste – die so genannten 1-Euro-Jobs gesetzlich eingeführt. In Köln sind diese „Jobs“ schon länger Realität. Damit nicht genug, werden seit 2005 Tausende weitere solcher „Arbeitsgelegenheiten“ geschaffen.

Es handelt sich hierbei um Arbeitsverpflichtungen ohne Arbeitsvertrag, ohne Mitbestimmungsrechte, ohne gewerkschaftliche Vertretung und ohne Tarifverträge. Anstatt eines Lohns wird eine so genannte „Mehraufwandsentschädigung“ von oft nur 70 Cent gezahlt.

Die Kölner Erwerbslosen in Aktion / Die KEAs e.V. vertreten hierzu folgende Position:

- ∇ 1-Euro-Jobs sind arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Unsinn. Von ihnen ist weder eine Senkung der realen Erwerbslosigkeit zu erwarten, noch eine bemerkenswerte Erhöhung der Vermittlungschancen. Es handelt sich um eine gigantische Verschwendung von Steuermitteln, die an anderer Stelle sinnvoller eingesetzt werden könnten.
- ∇ 1-Euro-Jobs sind Zwangsdienste! Bei Verweigerung oder „mangelnder Kooperation“ durch die Betroffenen gibt es erhebliche Leistungskürzungen bei der Grundsicherung, die ein menschenwürdiges Leben erst recht unmöglich machen.
- ∇ 1-Euro-Jobs verdrängen reguläre Beschäftigung bzw. treten zu ihr in Konkurrenz, führen also zu MEHR Arbeitslosigkeit, entwerten das Ansehen erlernbarer Berufe und drücken das Lohnniveau.
- ∇ 1-Euro-Jobs sind nicht geeignet, qualitativ hohe Dienstleistungen zu gewährleisten. Die „JobberInnen“ sind im Spannungsfeld zwischen Arbeitszwang und mieser Bezahlung zu Recht unzufrieden und selten entsprechend ihrer Aufgaben beruflich ausgebildet.
- ∇ 1-Euro-Jobs sind zusammenfassend ein diskriminierendes „Erziehungs-Instrument“, das vorgibt, Menschen für einen Arbeitsmarkt „fit zu machen“, der als solches längst nicht mehr existiert. Darüber hinaus sind sie ein wirtschaftspolitischer Hebel zur Niedriglohn- und Mehr-Klassen-Gesellschaft. Wenn 1-Euro-JobberInnen nicht zur „UNTERSCHICHT“ gehören: wer dann?

## Wir lehnen die 1-Euro-,Jobs' deshalb entschieden ab!

Leider sind die 1-Euro-Jobs Realität. Für viele „soziale“ Einrichtungen sind sie dank der Pro-Kopf-Verwaltungspauschale ein Riesengewinn. Die „Beschäftigungsindustrie“ etabliert sich zum boomenden Wirtschaftszweig.

Als Erwerbslose – und damit selbst zumindest potenzielle 1-Euro-JobberInnen - stellen wir fest, dass es bisher in Köln keine Interessensvertretung für 1-Euro-JobberInnen gibt. Aus diesem Grund vertreten wir uns und die Interessen der 1-Euro-JobberInnen selbst.



Kölner  
Erwerbslose in  
Aktion e.V.

Nachdruck und  
weitere Verbreitung  
erwünscht.

v.i.S.d.h.P.:  
Die KEAs e.V.  
Steprathstr. 11  
51103 Köln

[www.die-KEAs.de](http://www.die-KEAs.de)  
[info@die-keas.de](mailto:info@die-keas.de)